07.01.2021

Kooperationspartner für die gemeinsame Entwicklung und Durchführung eines Programms zur Förderung gleichberechtigter Teilhabe in der Einwanderungsgesellschaft gesucht

Im Rahmen des Fördergebiets Globale Fragen befasst sich die Robert Bosch Stiftung mit der Frage, wie gutes Zusammenleben in der Einwanderungsgesellschaft gestaltet werden kann. Wir sind davon überzeugt, dass hierbei Bedarfe und Perspektiven aller gesellschaftlichen Gruppen berücksichtigt werden müssen – die von Menschen mit eigener, familiärer und ohne Migrationsgeschichte.

Eine wichtige Rolle übernehmen dabei Menschen, die bereits in zweiter oder dritter Generation - oder sogar noch länger - in Deutschland leben. Viele von ihnen werden fälschlicherweise nach wie vor als Migranten wahrgenommen. Sie engagieren sich für die gleichberechtigte Teilhabe wenig repräsentierter gesellschaftlicher Gruppen und wollen für diese mehr öffentliche Sichtbarkeit und eine bessere Vertretung ihrer Interessen gegenüber politischen Entscheidungsträgern erreichen. Dabei kämpfen sie häufig mit strukturellem Rassismus, sei es in Bezug auf die vermeintliche Herkunft oder Religion, der sich auch in einem erschwerten Zugang zu Ressourcen und Qualifizierungen für längerfristiges Engagement zeigt.

Wen suchen wir?

Wir haben gute Erfahrungen damit gemacht, mit Partnerorganisationen zusammenzuarbeiten, die selbst im Feld aktiv und damit nahe an den Zielgruppen sind. Wir suchen daher eine Organisation, die im beschriebenen Kontext tätig ist und gemeinsam mit der Robert Bosch Stiftung ein Programm zur Förderung gleichberechtigter Teilhabe in der Einwanderungsgesellschaft ausgestalten möchte.
Sie sollte an der Weiterentwicklung zivilgesellschaftlichen Engagements in der Einwanderungsgesellschaft sowie einer Kooperation mit der Robert Bosch Stiftung interessiert sein. Die Kooperation soll einen Raum für gegenseitiges Lernen und für die Beteiligung der Zielgruppen an der Programmgestaltung eröffnen.

Was wollen wir gemeinsam erreichen?

Mit dem geplanten Förderprogramm möchten wir zivilgesellschaftliche Initiativen für mehr Teilhabe in der Einwanderungsgesellschaft darin unterstützen, mit bestehenden Herausforderungen umzugehen und ihre Ziele zu erreichen.

Globale Fragen
Ansprechpartnerin
Ann-Kathrin Ebinger
Projektmanagerin
Tel. +49(711)46084-118
Ann-Kathrin.Ebinger@bosch-stiftung.de

Robert Bosch Stiftung GmbH
Heidehofstr. 31
70184 Stuttgart
Postfach 10 06 28
70005 Stuttgart
www.bosch-stiftung.de

Geschäftsführung:
Prof. Dr. Joachim Rogall
Sandra Breka
Dr. Hans-Werner Cieslik

Sitz:
Stuttgart, Amtsgericht Stuttgart,
HRB 109

Landesbank Baden-Württemberg
IBAN: DE04 6005 0101 7406 5007 50
BIC / SWIFT: SOLADEST600

Informationen zur Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten finden Sie unter www.bosch-stiftung.de/daten.
Sie können der Nutzung Ihrer Daten jederzeit unter datenschutz@bosch-stiftung.de widersprechen.

Dazu fördern wir Initiativen von Menschen mit eigener oder familiärer Migrationsgeschichte und von Menschen, die als Migranten wahrgenommen werden. Dabei sollen die Gruppen im Fokus stehen, die verstärkt von rassistischer Diskriminierung betroffen sind.

Wie soll das zeitlich ablaufen?
Über eine Zeitspanne von etwa drei Jahren soll ab März 2021 die Entwicklung des Förderprogramms und anschließend die Umsetzung beginnen.
In der Phase der Programmentwicklung werden in Co-Creation-Workshops Fragen der Ausgestaltung, Zusammenarbeit und die Finanzierung des Programms sowie Details zu den genauen Arbeitspaketen, zeitlichem Umfang und Verantwortlichkeiten des Kooperationspartners geklärt.
In der Phase der Programmumsetzung wird es u.a. darum gehen, wie Mittel an Geförderte weitergegeben, Veranstaltungen und Aktivitäten organisiert und Öffentlichkeitsarbeit betrieben wird.

Mit wem möchten wir zusammenarbeiten?
Sie sind eine Non-Profit-Organisation und haben Expertise zu Fragen der Einwanderungsgesellschaft, rassistischer Diskriminierung sowie Empowerment? Sie engagieren sich in diesem Themenfeld und sind im Projektmanagement versiert? Sie bündeln gerne Kräfte mit anderen, um mehr Wirkung zu erreichen, und haben Interesse an einer partnerschaftlichen Kooperation? Sie verfügen über praktische Erfahrungen in der administrativen und operativen Durchführung von Förderprogrammen?
Dann freuen wir uns, wenn Sie uns erste Einblicke in Ihre Organisation und Tätigkeit geben und dabei auf folgende Punkte eingehen:

- Beschreibung Ihrer Bezüge zum Thema
- Beschreibung Ihrer Vorerfahrungen mit der Konzeption und Durchführung von Projekten und im Projektmanagement
- Netzwerk und Zusammenarbeit mit anderen Organisationen (auch aus anderen Sektoren)
- Erwartungen an einen Co-Creation-Prozess und eine Zusammenarbeit mit der Robert Bosch Stiftung.

Wir wollen explizit Organisationen als Kooperationspartner gewinnen, die sich zur Zielgruppe des geplanten Förderprogramms zählen.

Was bringen wir mit?
Die Robert Bosch Stiftung gehört zu den großen unternehmensverbundenen Stiftungen in Europa und verfügt über langjährige Fördererfahrung in den Gebieten Bildung, Gesundheit und Globale Fragen. In unserer gemeinnützigen Arbeit greifen wir

gesellschaftliche Themen frühzeitig auf und erarbeiten exemplarische Lösungen. Hierbei arbeiten wir verstärkt gemeinsam mit Partnern daran, bedarfsorientierte Projekte zu entwickeln.
Im neuen Thema Einwanderungsgesellschaft knüpfen wir an Erfahrungen im Themengebiet an und fördern ein gesamtgesellschaftliches Verständnis. Für das Förderprogramm stellen wir Mittel zur Verfügung und bringen unsere Erfahrung und Netzwerke in die Ausgestaltung ein. Mit den bereitgestellten Mitteln besteht auch die Möglichkeit, anteilig Personalkosten zu finanzieren.

Wie und wann treffen wir die Auswahl?
Bitte schicken Sie ein Schreiben mit Ihrer Motivation und Informationen zu den oben genannten Punkten bis einschließlich 01.02.2021 per E-Mail an Ann-Kathrin Ebinger.

Wir laden potenzielle Partner am 18.02. oder 22.02.2021 zu einem ersten Austausch in Stuttgart oder virtuell ein. Die Entscheidung treffen wir bis Anfang März 2021, im Anschluss startet die Entwicklung des Förderprogramms.

Haben Sie noch Fragen?
Wir stehen gerne zur Verfügung per E-Mail oder telefonisch:

Ann-Kathrin Ebinger
Projektmanagerin, Einwanderungsgesellschaft
Tel. +49 711 46084-118
Ann-Kathrin.Ebinger@bosch-stiftung.de